

Geschäftsbericht 2022

Emanzipatorische Selbsthilfe e. V.

Im Stadtteilzentrum Pankow
Schönholzer Str. 10
13187 Berlin

Jan Schrecker und Christoph Baumgarten
Vorstand

12. Mai 2023

Berichtszeitraum:

01.01.2022 bis 31.12.2022

Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband Berlin e.V.



Tätigkeitsbeschreibung:

Der Verein Emanzipatorische Selbsthilfe e. V. ist gemeinnützig und unterstützt wirtschaftlich bedürftige Menschen, Menschen mit Behinderungen, Menschen die Opfer von Straftaten und Diskriminierung geworden sind und hat den Schwerpunkt zur Forderung der Gleichbehandlung von LSBTIQ* Personen.

Der Verein trägt durch "**Hilfe zur Selbsthilfe**" dazu bei, dass Menschen eigenständig und eigenverantwortlich ihre Interessen und Rechte nach außen vertreten können und Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen, um eine möglichst große Eigenständigkeit und Unabhängigkeit zu erreichen.

Vorwort zur Vereinshistorie:

Der Verein gründete sich am 25.11.2018. Der Verein nahm seine eigentliche Tätigkeit erst am 01.09.2019 auf. Vorher war mangels Räumlichkeiten keine Beratung der Klient*innen möglich.

Zusammen mit dem Sonntags-Club e. V. mietete der Verein zum 01.09.2019 als Untermieter einen Raum im Stadtteilzentrum Pankow an, um seine Beratung durchführen zu können. Seit Anfang 2020 hat der Verein sozialhelfer.org e. V. die Kostenübernahme der Miete für die Büroräume im Stz Pankow übernommen und gewährt dem Verein kostenlos die Nutzung der Räumlichkeiten für die Beratung.

Seither ist der Verein im Stadtteilzentrum Pankow zu einem festen Bestandteil der sozialen Infrastruktur geworden und übernimmt dort eine wesentliche Aufgabe des Beratungsangebotes.

Kooperationen und Mitgliedschaften:

Mit dem **Café Treffpunkt der Heilsarmee Prenzlauer Berg** besteht ein intensiver Austausch und Mitarbeit bei der Betreuung von obdachlosen Menschen. In Kooperation mit dem Café Treffpunkt betreut der Verein mehrere Klient*innen und unterstützt bei der Antragstellung von Sozialleistungen.

Im Bereich Unterstützung und Beratung von LSBTIQ* arbeiten wir eng mit dem **Sonntagsclub e. V.** zusammen.

Zudem vernetzt sich der Verein mit weiteren sozialen Einrichtungen im Bezirk und ist **Mitglied im Behindertenbeirat des Bezirksamtes Pankow und im Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin e. V.**

Tätigkeitsbericht für den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird auf den Tätigkeitsbericht 2021 verwiesen und hierauf ausdrücklich Bezug genommen.

Pandemiebedingte Erschwernisse:

Wegen der Corona-Pandemie musste zeitweise die Beratung ausgesetzt werden. Zum großen Teil konnte die Beratung jedoch über Telefon und Videokonferenz sowie über eMailkorrespondenz durch Unterstützung des Vereins [sozialhelfer.org](https://www.sozialhelfer.org) e. V. weitergeführt werden. Auch Anfang 2022 waren noch Hygieneschutzmaßnahmen in Kraft, die eine persönliche Beratung teilweise erschwerte. So mussten vorherige Negativtests durchgeführt werden und es bestand noch weitere Maskenpflicht in den Beratungsräumlichkeiten. Das Ausrichten queeren Frühstücksbrunches war zwischenzeitlich nur online möglich.

Tätigkeiten gem. Satzung:

Die genauen Zahlen der Beratung und Personenkreise können der anliegenden Beratungsstatistik entnommen werden.

Zum Personenkreis wirtschaftlich bedürftige EU-Ausländer*innen kam auch eine stetig anwachsende Beratung von Personenkreisen hinzu, die durch den Besuch von weiteren Angeboten im Stadtteilzentrum Pankow, auf die Sozialberatung aufmerksam wurden. So gab es Beratungsbedarfe zum Aufenthaltsrecht, Mietrecht und die Beantragung von Sozialleistungen von weiteren Geflüchteten-Gruppen aus Somalia, Afghanistan, Syrien und Irak. Die unterschiedlichen Rechtsstellungen aufgrund unterschiedlicher aufenthaltsrechtlicher Bestimmungen führten zu unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen z. B. bei der Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen. So konnten leider nicht alle Betroffenen mit einem Wohnberechtigungsschein versorgt werden.

Mit dem Ausbruch des Angriffskrieges in der Ukraine hat das Stadtteilzentrum Pankow ein Willkommenscafe für geflüchtete Ukrainer*innen eingerichtet. Der Verein übernahm seitdem die Sozialberatung und Beantragung von Sozialleistungen für die im Willkommenscafe-Besucher*innen. Die Sozialberatung hat ca. 28 geflüchtete Ukrainer*innen im Berichtszeitraum beraten und intensiv betreut und war als Ansprechpartner im wöchentlich stattfindenden Willkommenscafe vor Ort. Die Sozialberatung betreute den gesamten Prozess von der Beantragung der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bis zur Statuswandlung durch Anerkennung als Geflüchtete und Aufenthaltsanerkennung und dann die Überleitung ins SGB II. Auch die Antragstellung von Kindergeld und Unterhaltsvorschussleistungen für die Kinder der Geflüchteten war Gegenstand der Beratungen.

Nahezu für alle Besucher*innen des Willkommenscafes wurden Anträge auf Erteilung eines Wohnberechtigungsscheins gestellt und im Antragsverfahren bis zur Entscheidung betreut. Vielfach waren die geflüchteten Menschen aus der Ukraine in provisorischen privaten Unterkünften untergebracht und es mussten längerfristige Alternativen zur Unterbringung gefunden werden, was eine intensive

Zusammenarbeit mit der Obdachlosenhilfe, ambulante Wohnhilfe des Bezirksamtes und Wohnungsbau-gesellschaften notwendig machte.

Das Stadtteilzentrum Pankow hat in Kooperation mit Emanzipatorische Selbsthilfe e. V. den von der SPD Pankow verliehenen „Ella-Kay-Preis“ für die Geflüchtetenarbeit im Berichtszeitraum bekommen.

Durch die Energiekostensteigerungen und gestiegenen Lebensmittelkosten war ein erheblicher Beratungsbedarf seit Anfang August 2022 entstanden. Vermehrt kamen Anfragen zur Berechnung des Wohngeldanspruches oder ergänzenden Grundsicherungsbezug von nachfragenden Personen hinzu, die vorher über genügend Finanzmittel verfügten, um ihren Lebensunterhalt und Unterkunftskosten sicherzustellen. Zu diesem Personenkreis gehörten vor Allem Rentner*innen, deren Renten vor der Preissteigerung noch ausgereicht hatten, jedoch mit den erhöhten Kosten für Energie und Lebensmittel finanziell mehr unter Druck gerieten. Die Beratung zur Veränderung der Leistungsvoraussetzungen bei Einführung des neuen Bürgergeldes und zum Wohngeld Plus nahm zum Jahresende in der Beratung auch vermehrt Raum ein.

In der Beratung mit psychisch beeinträchtigten Menschen stand weiterhin die Versorgung mit psychotherapeutischen Angeboten im Vordergrund. Auch die Beantragung von Sozialleistungen, den Übergang nach Aussteuerung aus dem Krankengeld gem. § 145 SGB III ins Arbeitslosengeld kostete Einiges an Überzeugungsarbeit der Bundesagentur für Arbeit, da die so genannte Nahtlosigkeitsregelung dort vielen Mitarbeiter*innen nicht bekannt ist. Auch ergänzende Leistungen nach dem SGB II mussten vielfach beantragt werden.

Bei dem Personenkreis Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen nahm in der Beratungspraxis das Erarbeiten einer beruflichen und persönlichen Lebensplanung einen größeren Raum ein. Das Abgleichen zwischen persönlichen Vorstellungen, der Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt mit dem tatsächlichen Arbeitsalltag und aktuellen Arbeitsbedingungen unterstützte die Beratungssuchenden bei der Berufsfindung und Neuorientierung.

Auch in diesem Berichtszeitraum waren Konflikte zwischen Betroffenen und den gesetzlichen Betreuer*innen zu verzeichnen, die vor allem durch mehrere Vermittlungsgespräche zwischen Betreuer*innen und Klient*innen bearbeitet werden konnten. Im Berichtszeitraum wurden 3 Anträge auf Anerkennung einer Schwerbehinderung beim Versorgungsamt Berlin gestellt. Zwei Widerspruchsverfahren wegen zu geringer Anerkennung des Grades der Behinderungen wurden eingeleitet und weiter begleitet.

Die Beratung von Menschen im LGBTIQ* Bereich ist zur Querschnittsaufgabe in allen Teilen der sozialen Beratung geworden. So haben auch beratungsanfragende Personen aus dem LGBTIQ* Bereich vielfach identische Probleme bei der Beantragung von Sozialleistungen. Deutlich häufiger als im Durchschnitt zur weiteren Bevölkerung sind Personen im LGBTIQ* Bereich von Diskriminierung, Ausgrenzung und Stigmatisierung betroffen und haben dadurch häufiger als zur Durchschnittsbevölkerung psychische Beeinträchtigungen

erworben. Dies führte in der Sozialberatung zur vermehrten Thematisierung von psychotherapeutischen Traumabehandlung, längeren Krankschreibungen, und Beantragungen von medizinischen Rehabilitationsleistungen. Der Umgang mit Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt und Sozialbehörden für LGBTIQ* ist immer wieder Thema in der Beratung. So werden in den persönlichen Terminen der Arbeitsvermittlung beim JobCenter immer wieder Unsicherheiten bei der Verwendung der richtigen Pronomen bei Transpersonen offenkundig.

Der queere Frühstücksbrunch wird seit dem Sommer 2021 im Stadtteilzentrum Pankow vom Verein angeboten. Das Frühstück wurde von der Zielgruppe gut angenommen und konnte kontinuierlich seine Besucherzahlen steigern. Am 04.09.2022 waren 8 Personen beim Frühstück, am 02.10.2022 waren es 12 Personen und am 06.11.2022 waren es 20 Personen und am 04.12.2022 waren es 25 Personen. Durch die breite Bewerbung des Angebotes kamen auch Personengruppen die den Personenkreisen wohnungslose Menschen, wirtschaftlich bedürftige Menschen und Menschen mit Lern- und Körperbehinderungen zugeordnet werden können zum Frühstück.

Durch das Frühstück begegneten sich verschiedentliche Personenkreise, die im alltäglichem Leben wenig mit einander zu tun haben und kamen mit einander ins Gespräch und in den Austausch. Das Projekt entwickelt sich zu einer inklusiven nachbarschaftlichen Begegnungsstruktur zwischen queeren Menschen, wirtschaftlich bedürftigen und Menschen mit Behinderung. Der inklusive Ansatz und die Niedrigschwelligkeit des Angebotes sind es, die Menschen verschiedener Herkunft und des sozialen Status zusammenbringen und den Austausch untereinander ermöglichen.

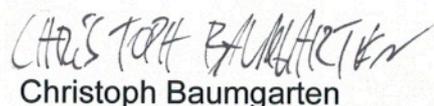
In der Zeit des Frühstücks fanden drei Sozialberatungen statt mit den Themen: Eingliederungshilfe und Verwirklichung des Persönlichen Budgets, Wohnungssuche und Wohngeldbeantragung.

Für das Ausrichten den queeren Frühstücksbrunches hat der Verein Fördermittel über die Stiftung des paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin e. V. in Höhe von insgesamt 2.100,00€ für einen Förderzeitraum vom 01.09.2022 bis 31.12.2023 bekommen. Hiervon werden den beim Ausrichten des Frühstücksbrunches ehrenamtlich Tätigen vor Allem eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Für die Beschaffung von Lebensmittel und Sachmittelausstattung hat der Verein eine Förderung vom 01.04.2022 bis 31.12.2022 in Höhe von 913,37,00€ vom Bezirksamt Pankow über einen Nachbarschaftsfonds bekommen.



Jan Schrecker

(Vorstand)



Christoph Baumgarten

(Vorstand)

Anlage zum Geschäftsbericht 2022 / Anzahl der Beratungen

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
15	24	32	38	42	46	41	48	45	44	52	41
Gesamt	468										

Anlage zum Geschäftsbericht 2022 Personenkreise im Berichtszeitraum

Männer	16
Frauen	26
Queer/ Inter/Trans	3
LSB	5
Gesamt	50
Davon wirtschaftlich bed.	42
Davon Opfer v. Gewalt /Diskrim.	15
Davon gesundheitl. beeinträchtigt	31
Davon geflüchtete Ukrainer*innen	18
Davon geflüchtete Personen anderer Staaten	8

Erfolgsrechnung Buchungsperiode 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022)

Aufwand		Ertrag	
Ideeller Bereich (Ausgaben)		Ideeller Bereich (Einnahmen)	
2500 Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	2110 Echte Mitgliedsbeiträge bis 300 EUR	360,00
2510 Ausgaben Bereich 2000	0,00	2120 Echte Mitgliedsbeiträge 300 - 1.023 EUR	0,00
2552 Ehrenamtszuschüsse/ inkl. Mehraufwand Corona Hygiene	0,00	2301 Zuschüsse von Verbänden	0,00
2554 Aufwandsentschädigungen Übungsleiter	0,00	2302 Zuschüsse von Behörden	0,00
2555 Sozialversicherungsbeiträge für Vorjahr	40,00	AAG Rückerstattung	
2556 Aushilfslöhne	0,00		
2660 Anteilige Raumkosten	0,00	2303 Sonstige Zuschüsse	0,00
2661 Miete, Pacht	0,00	2400 Sonstige Einnahmen ideeller Bereich	0,00
2663 Raumnebenkosten	0,00	2410 Steuerfreie Einnahmen nicht gemeinnütziger Vereine	0,00
2664 Reparaturen	0,00	2412 Zuwendungen Dritter (Sponsoren)	0,00
2700 Kosten der Mitgliederverwaltung	0,00	2420 Steuerfreie Einnahmen gemeinnütziger Vereine	0,00
2701 Bürobedarf	0,00	2450 Verrechnete/aufgeteilte Einnahmen ideeller Bereich	0,00
2702 Porto, Telefon	0,00	3200 Steuerneutrale Einnahmen Bereich 2000	0,00
2704 Sonstige Verwaltungskosten	0,00	3210 Schenkungen	0,00
2751 Abgaben Landesverband	255,00	3211 Erbschaften	0,00
2753 Versicherungen, Beiträge	0,00	3212 Vermächtnisse	0,00
2800 Mitgliederpflege	0,00	3215 Sonstige Einnahmen	0,00
2801 Vereinsmitteilungen	0,00	3220 Erhaltene Spenden / Zuwendungen	3.073,37
2802 Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	0,00	3221 Geldzuwendungen gegen Zuwendungsbestätigung	1.810,21
2803 Ausbildungskosten	766,66		
2804 Fachliteratur	782,84		
2810 Repräsentationskosten	0,00	3223 Geldzuwendungen ohne Zuwendungsbestätigung	0,00
2894 Rechts- und Beratungskosten	0,00	3225 Sachzuwendungen gegen Zuwendungsbestätigung	0,00
2900 Sonstige Kosten / Unkosten Klientenbetreuung	100,00	3227 Sachzuwendungen ohne ZuwendungsbestätigungNeues Konto	0,00
Gesamt	1.944,50	3230 Aufwandszuwendungen gegen Zuwendungsbestätigung	0,00
Vermögensverwaltung (Ausgaben/Werbungskosten)		3232 Aufwandszuwendungen ohne Zuwendungsbestätigung	0,00
4500 Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	3240 Ertrag aus Spendenverbrauch	0,00
4501 Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	0,00		5.243,58
4504 Abschreibungen auf den Sammelposten Wirtschaftsgüter	0,00	Vermögensverwaltung (Einnahmen GV)	
4510 Ausgaben Bereich 4000	0,00	4000 Steuerfreie Einnahmen gemeinnütziger Vereine aus Vermögensverwaltung	0,00
4531 Sonstige Kosten	0,00	4150 Zinserträge 0 % USt	0,00
4700 Zinsen Vermögensverwaltung	0,00		0,00
4712 Nebenkosten des Geldverkehrs	5,00	Total Ertrag	5.243,58
4752 Versicherungen	0,00		
4894 Rechts- und Beratungskosten	0,00		
4901 Sonstige Kosten	0,00		
4966 Miete, Pacht	0,00		
4967 Raumnebenkosten	0,00		
4968 Bewirtungskosten (abzugsfähig)	0,00		
	5,00		
Total Aufwand	1.949,50		
Gewinn	3.294,08		